

Zürich 8. Mai 2007

Pressemitteilung

**WER NICHT AUF SEINE
WEISE DENKT, DENKT
ÜBERHAUPT NICHT.**

26. Mai - 7. Juli 2007

Vernissage

Freitag 25. Mai 2007 19h

**CHRISTA BRUNNER
OTHMAR EDER
PETER MICHELS
MANUELITA SAENZ
ANTONIO SANTIN
PHILIPPE SAXER
ALEKSANDR SCHUMOW
STEFAN THIEL
FRANZ WASSERMANN
WERNER WIDMER**

Öffnungszeiten

MI-FR 14-19h

SA 12-18h

und nach Vereinbarung

WIDMER+THEODORIDIS contemporary freut sich mit dieser Gruppenausstellung zehn Künstler aus dem In- und benachbarten Ausland zu präsentieren. Gezeigt werden Arbeiten in Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung und Mixed Media.

Die zehn Künstler bewegen sich frei und eigenständig in einer Ästhetik, welche plakativ als schwul bezeichnet wird. Dass nicht alle der Künstler homosexuell sind, unterstreicht die Schwierigkeit einer Zuordnung. Körperliche, sinnliche oder politische Statements und Ansichten werden ohne Berührungängste von dezidiert bis subtil vorgeführt.

Oscar Wilde, der den Ausstellungstitel liefert, war für seine Gesten bekannt. Nicht selten gelang es ihm sein Publikum in die Irre zu führen - zu verführen. Genauso provokant und virtuos vertreten die zehn Künstler ihre Positionen und ziehen den Betrachter in ‚wilde‘ Kreise. Wieweit sich der Betrachter nun einer solchen Ästhetik öffnet, ist immer den aktuellen gesellschafts- und kulturpolitischen Veränderungen unterworfen. Die in den letzten Jahren beobachtete Integration des homosexuellen Themenkomplexes in das Bewusstsein des Mainstreams zeichnet sich nicht nur an der Offenheit der Gesellschaft ab, sondern auch am Selbstverständnis des homo- oder heteroerotisch bestimmten Künstlers.

In der Ausstellung wurde bewusst auf voyeuristische Positionen verzichtet. Dabei geht die Erotik nicht so sehr von der Nacktheit der Körper aus, als vielmehr von der Konstellation der Figuren und der Künstler. Was der Betrachter zu sehen bekommt, sind innige Bilder von Erotik (Eder, Michels, Santin, Schumow, Thiel, Widmer), gesellschafts-politische Statements (Saenz, Wassermann) und ironisch-verspielte Gender-Fingerzeige (Brunner, Saxer).

Christa Brunner, Wil und Zürich, kombiniert auf subtile Weise eine ménage à trois, Othmar Eder, Stettfurt, konfrontiert mit für ihn unüblichen Fetisch-Ansichten und Peter Michels, Zürich, präsentiert sinnliche Körperfragmente in fulminanten Farben. In der Videokabine ‚Ei‘ zeigt Manuelita Saenz, Zürich, wie Werbung in die Irre führen kann. Zum ersten Mal in der Schweiz ist Antonio Santin aus Berlin zu sehen. Sein Portrait zeigt auf stille Weise die geheime Passion eines Mannes. Bei Philippe Saxer, Bern, begegnen sich zwei Menschen in kraftvoller Nähe, während Aleksandr Schumow, Zürich, sich Menschen mit melancholisch-verführerischem Blick nähert. Neue Wege mit einer nicht weit verbreiteten Technik geht der bekannte Berliner Künstler Stefan Thiel. Seine ruhigen Scherenschnitte zeigen Männer in ungewöhnlichen Lustpositionen. Das Titelfoto mit zwei Frauen stammt aus ‚Kommen und Gehen‘ von Franz Wassermann, Innsbruck und bei Werner Widmer, Zürich, erhascht der Betrachter einen Blick auf die Lust an sich.

Weiteres Bildmaterial und Informationen sind auf Anfrage erhältlich.

KunstKüche

Montag 18. Juni 2007 20h

www.rest-zurlinden.ch

An der KunstKüche werden die Sinne inmitten der Kunst verwöhnt. Gastköche zaubern in der kleinen Galerie-Küche und die Künstler sorgen für das geistige Wohlbefinden. Yvonne Hürlmann und Cathérine Brüllmann vom Restaurant Zurlinden in Zürich überraschen mit einem leckeren Menu zu den Werken der Ausstellung. Das Zurlinden in Zürich entführt mit einer traditionellen Schweizer Küche, die sich von Rezepten aus ganz Europa inspirieren lässt, ins Reich der Gaumenfreuden. CHF 75 für 3 Gänge mit Aperitif und Getränken.

Beschränkte Platzzahl, Reservation erforderlich: mail@0010.ch oder +41 43 497 3970